

Horrorzahl oder statistische Marginalie?

284 Polizisten bei Abschiebungen angegriffen, 71 verletzt! Wichtige Zahlen fehlen.

Die zitierten Zahlen meldet tagesschau.de am 04.08.2019. Der Artikel stützt sich auf Angaben der Welt am Sonntag, diese wiederum auf Angaben der Bundespolizei. Bezugsjahr ist 2018. Im gleichen Zeitraum wurden 23.617 Menschen aus Deutschland abgeschoben.

Auch die politische Reaktion wird mitgeliefert. Horror und Entsetzen klingen an:

„Ernst Walter, der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, sagte der Zeitung, "Tritte, Schläge und Kopfstöße durch Abzuschiebende" seien an der "Tagesordnung". Zu schweren Verletzungen komme es meist nicht, weil die speziell ausgebildeten Beamten damit umzugehen wüssten, so Walter.

Der CDU-Innenpolitiker Armin Schuster bezeichnete den Widerstand gegenüber der "WamS" als heftig. "Mir berichten permanent Bundes- und Landespolizisten, das Widerstandsverhalten wirke einstudiert. Wenn das einstudierte Beißen, Treten und Vollkoten damit belohnt wird, dass eine Abschiebung abgebrochen wird, dann nimmt die Gewalt und damit die Verletzungsgefahr zu." Fluggesellschaften und ihre Piloten entschieden dann oft, einen Abzuschiebenden nicht mitzunehmen.“

Zur Einordnung der Stellungnahme von Ernst Walter muss man wissen, dass er für eine zahlenmäßig kleine Organisation im Deutschen Beamtenbund spricht, nicht etwa für die um ein Vielfaches größere Gewerkschaft der Polizei (GdP) im DGB. Die Stellungnahme der führenden Gewerkschaft wurde nicht eingeholt. Zweifellos ist es richtig, die psychische und physische Belastung der Polizistinnen und Polizisten zu beleuchten, zu deren Dienstaufgaben Abschiebungen gehören. Auch ihre Sorgen dürfen der Gesellschaft nicht gleichgültig sein. Aber bemühen wir auch einmal die einfache Prozentrechnung zur Einschätzung der Mengenverhältnisse.

Bei der Abschiebung von 23.817 Menschen kam es zu 284 Angriffen auf Beamtinnen und Beamte. Das sind 1,2 Prozent der Fälle. Die 71 verletzten Polizisten entsprechen einer Quote von 3 Promille. Drei von tausend Abgeschobenen haben also einen Polizisten irgendwie verletzt. Ob es sich dabei um einen blauen Fleck oder eine behandlungsbedürftige Wunde handelt, das ist statistisch nicht erfasst. Bei diesen Quoten erschließt sich nicht wirklich, wieso Angriffe und Verletzungen „an der Tagesordnung“ seien. Eher könnte man von Marginalien sprechen.

Wichtige Zahlen fehlen im Bericht: Wie viele Flüchtlinge wurden bei den Abschiebungen verletzt? Wie viele schwangere Frauen waren drunter? Wie viele Kinder wurden gewaltsam ins Flugzeug gesetzt? Wie viele Familien wurden auseinander gerissen? Wie viele Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse wurden durch Abschiebung von einem Tag zum anderen beendet? Wie viele Abgeschobene waren danach Gewalt und materiellem Elend ausgesetzt? Wie viele Abgeschobene haben das erste Jahr nach der Abschiebung nicht überlebt?

Die Statistik auf tagesschau.de bedarf dringend einer Ergänzung. Hoffen wir, dass sie bald nachgeliefert wird!

(Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/abschiebungen-bundespolizei-103.html>)